



1

TEXT: KLAUS PETER VOLLMANN

DESIGNERIN DES MONATS

VERONIKA PERSCHÉ



2



1 Schräges Muster. Der Testbildpulli zeugt von Ironie und Spaß an der Arbeit

2 Tolle Wolle. Das Design wird per Hand gezeichnet und am Computer perfektioniert

3 Nicht nur Strick. Neu im Sortiment: Plexiglasschmuck mit eingelegtem Stoff

Veronika Persché. „Grün ist meine Lieblingsfarbe“. Von der Haarspitze bis zur Kredenz



3

Die Dame ist eine Grün-Aktivistin, so viel steht auf den ersten Blick fest, wiewohl hier nicht von Politik die Rede ist. Veronika Persché trägt grünes Haar, ein grünes Oberteil und grüne Flip-Flops. In ihrem Wohn-Atelier serviert sie Wasser in grünen Gläsern, und selbst eine Kredenz ist grün. Nur bei den unzähligen Stoffen und Wollspulen in den Regalen herrscht Demokratie, hier ist die gesamte Farbpalette vertreten. Die geborene Wienerin, Absolventin der Modeschule Herbststraße und eines Textildesign-Kollegs hat sich auf die industrielle Fertigung von Stoffen, in erster Linie Strick, spezialisiert und versorgt Modedesigner in der ganzen Welt mit ihren Entwürfen. „Wolle deshalb, weil sie sich gut verarbeiten lässt, in der Maschine nicht reißt, elastisch ist und sich auch beim Dämpfen nicht verzieht“. Entworfen wird immer per Hand auf Papier, dann landet das Muster mittels eines speziellen Programms auf einer Computerdatei, die danach in die Strickmaschine geladen wird. Für die 33-Jährige, die vor allem Merinowolle verarbeitet, ein sinnlicher Vorgang. Neben Designern beliefert Veronika Persché aber auch Künstler wie Erwin Wurm, der die Wollstoffe zu Skulpturen verarbeitet. Und neuerdings gibt es auch Schmuck: Filigranste Stoffe, in Plexiglas eingelegt. Auch so kann Wolle ästhetisch wärmen.

www.persche.com